

5 | 2024



GRUSS

an die Gemeinde



Ein Licht kommt in die Welt

Advent, die Zeit des Wartens... auf das Geschenk	3
Das Wesentlich einer Kerze	6
Die Ansprache einer Kerze	8
Lebendiger Adventskalender	9
Adventsmarkt und Adventszauber in Halstenbek	10
Rückblick auf die Gemeindereise	12
Die Sternensinger kommen!	13
Kirchenmusik und Konzerte	14
Gottesdienste vom 24. November bis 02. Februar	16
Kinder- und Jugendseite	18
Lesetipp	19
Angebote der Gemeinde	20
Wir suchen Sie!	23
Angebote der Gemeinde	24
Tansanisch-Deutsche Gemeindeparkerschaft	25
Klimaschutz darf auch einfach mal richtig Spaß machen!	26
Kirchenbücher	27
Yoga auf dem Stuhl	28
Kontakte	31

JAHRESLOSUNG 2025

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

(1. Thessalonicher 5,21)

„Gruß an die Gemeinde“

Gemeindebrief der Ev.-Luth. KGM Halstenbek

Herausgeber und Anschrift für Leserbriefe:

Der Kirchengemeinderat, vertreten durch den Vorsitzenden: Sven Eckhoff
Friedrichstr. 22, 25469 Halstenbek,
Tel. 04101/473565 (Kirchenbüro)

Redaktion:

Simon Lescow (SL, v.i.S.d.P.)
J. H. Christiane Kahl (CK)
Angela Wolter (AW)

Anzeigen:

Simon Lescow
Friedrichstr. 22, 25469 Halstenbek

Druck:

RESET ST. PAULI Druckerei
Virchowstr. 8, 22767 Hamburg

Wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der „Gruß an die Gemeinde“ erscheint in einer Auflage von 4000 Exemplaren und wird an alle Haushalte verteilt, denen mindestens ein Mitglied der Kirchengemeinde angehört. Er wird für andere Interessierte an verschiedenen Stellen in Halstenbek öffentlich verteilt.

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am

26. Januar 2024

**(Achtung Redaktionsschluss:
schon am 06. Dezember 2024)**



Advent - die Zeit des Wartens ... auf das Geschenk

Liebe Leserin, lieber Leser,

Welche Tradition zum Nikolaustag kennen Sie?

Ich kenne es so, dass ich als Kind am Abend vorher ein Paar Schuhe geputzt und sie dann vor die Tür gestellt habe. Natürlich habe ich die größten Stiefel genommen, die ich hatte. Am nächsten Morgen waren sie gefüllt mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken.

Später habe ich dann selbst die Schuhe von anderen gefüllt: Zuerst die meiner Eltern, später die meiner Frau und meiner Tochter. Bis heute macht es mir Spaß, meiner Familie mit Kleinigkeiten im Stiefel eine kleine Freude zu machen.

Erinnern Sie sich noch an eine besondere Geschichte oder Situation in diesem Zusammenhang?

Denn Schenken und auch das heimliche Schenken machen oft genauso viel Freude, wie selbst ein Geschenk zu erhalten.

Dazu möchte ich Ihnen eine eher unbekanntere Geschichte erzählen:

Es war einmal eine bitterarme Familie. Die Mutter war bereits verstorben. Der Vater war sehr krank, sodass er nicht arbeiten konnte. Er und die drei Töchter hatten nichts mehr zu essen

und auch wenig anzuziehen. Eines Nachts polterte es an der Haustür. Als die Kinder hinliefen, fanden sie einen großen Sack. Schnell holten sie ihn hinein. Als sie ihn öffneten, sahen sie Brot und darunter Mehl. Sie konnten endlich ihren Hunger stillen und von dem Mehl noch eine Zeit lang selbst Brot backen. Wer hat denn nur den Sack vor die Tür gestellt? Am nächsten Abend polterte es wieder vor der Tür. Schnell liefen alle drei zur Tür, aber sie sahen niemanden, nur wieder einen großen Sack. Als sie ihn öffneten, fanden sie warme Kleidung und jubelten:



„Endlich nicht mehr frieren!“ Der Vater überlegte. Vielleicht war es der Bischof Nikolaus? Von ihm erzählte man, dass er vielen armen Menschen Gutes tat. Aber woher kannte er sie und ihre Not?

Am nächsten Abend beschlossen die vier wach zu bleiben, um das Geheimnis zu lüften. Es wurde später und später, schließlich fielen ihnen die Augen zu und sie schliefen ein. Doch plötzlich hörte der Vater ein Geräusch. Schnell sprang er aus dem Bett zur Tür und riss sie auf. Im letzten Moment sah er noch jemanden davoneilen. Er lief hinterher und tatsächlich: Es war der Bischof Nikolaus. Er holte ihn ein, fiel vor ihm auf die Knie und dankte ihm. Er lächelte nur und schickte den Vater schnell wieder nach Hause, damit er nicht noch kränker würde in der Kälte. Zu Hause angekommen, hatten die Töchter den Sack schon in die Wohnung gezogen und öffneten ihn. Und was war darin? Schuhe für die Kinder und auch für den Vater. Als sie die Schuhe anziehen wollten, ging es nicht. Da war noch etwas drin: Süßigkeiten und Äpfel und Nüsse! Was für eine große Freude! Bald wurde der Vater gesund und konnte wieder den Lebensunterhalt verdienen. Niemals vergaßen sie, was der Bischof Nikolaus ihnen geschenkt hatte und sie erzählten es immer weiter. So kommt es, dass bis zum heutigen Tag diese Tradition aufrechterhalten wird und wir alle gerne den Nikolaus spielen und Schuhe füllen.

Geschenke wie diese sagen etwas über die Beziehung zwischen Schenkendem und Beschenktem: Ich mache mir Gedanken um dich. Ich möchte dir etwas schenken, weil du mir wichtig bist, weil ich dich lieb habe, weil ich mich über dich freue und mich freue, wenn du dich freust. Ich schenke dir Zeit und wende mich dir zu. Ich sehe deine Not.

Wir leben aus unseren Beziehungen. Sie tragen uns durchs Leben, gerade wenn das Leben mal schwer wird. Dann tut es gut, sich fallen lassen können und sich tragen zu lassen.

Wenn so jemand da ist, der uns hilft, ist er oder sie ein riesiges Geschenk!

Auch der Glaube ist ein Geschenk, das wir uns weder kaufen noch verdienen können. In der Adventszeit warten wir auf das größte Geschenk, das uns an Weihnachten erwartet. Gott wird Mensch und kommt zu uns in Gestalt eines kleinen Babys -

Jesus Christus. Und eben dieses Geschenk hat den Nikolaus zu seinen guten Taten bewegt, weil er seine Freude darüber teilen und weitergeben wollte.

Gott hält unsere Sehnsucht nach Frieden und einem erfüllten Leben wach.

Möge Gott uns nahe sein, durch die Hände anderer Menschen, die uns gut tun und denen wir Gutes tun. Auf dieses Geschenk warten wir immer wieder neu, so auch heute.

Möge Gottes Begleitung aufleuchten und spürbar werden durch die Begleitung und Beziehung, die uns andere Menschen schenken.

Ich wünsche allen eine gesegnete und erfüllte Advents- und Weihnachtszeit.

Pastor Simon Lescow



„Das Wesentliche einer Kerze ist nicht das Wachs, das seine Spuren hinterlässt, sondern das Licht.“

Vor uns liegt die Advents- und Weihnachtszeit. Sie fällt in unseren Breiten in die dunkelste Zeit des Jahres. Am 21. Dezember erleben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht. Es ist ein Wendepunkt im Jahreslauf. Die Tage werden ab jetzt wieder länger, zunächst kaum merklich, aber ab Februar deutlich spürbar. In alter Zeit feierte man an diesem Tag Winterjohanni. Zu keiner Jahreszeit steigt der Konsum an Kerzen, wie in der Advents- und Weihnachtszeit, inzwischen auch LED beleuchtet. Wir verwenden diese Lichter als Vorsichtsmaßnahme, aber auch, weil wir der Wachsflecken leid sind. Wir können uns Wachskerzen heute leisten, sie sind für uns preislich erschwinglich. Für unsere Vorfahren waren Bienenwachskerzen etwas Kostbares. Durch Spiegel oder einen blanken Hintergrund wie Messing vergrößerte man die Strahlkraft einer Kerze.

Die meisten Lebewesen bedürfen des Lichtes. Pflanzen entwickeln ihr Wachstum hin zum Licht. Es gibt im Vergleich nur wenige Lebewesen, die sich ständiger Dunkelheit angepasst haben.

Viele unserer Redewendungen handeln vom Licht: „Ein Kind erblickt das Licht der Welt“, „Mir ist ein Licht aufgegangen“, „Wir sollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen“. Wir sprechen davon „für eine Sache zu brennen“.

Wir leiden unter der dunklen Jahreszeit. Menschen fühlen sich niedergeschlagen. Die Zahl der Menschen, die an Depressionen leiden, steigt. Unserem Körper mangelt es an Vitamin D, das durch das Sonnenlicht aufgebaut wird.

Licht zieht nicht nur Insekten an, sondern auch Menschen. Wenn wir durch dünn besiedelte Gebiete in der Dunkelheit fahren, wie wir es im Norden Europas erleben können, freuen wir uns über ein Licht im Dunkeln. Es zeigt uns an, dass Menschen dort leben. „Die Bremer Stadtmusikanten“ aus

der Märchensammlung der Brüder Grimm wurden durch das Licht, das im Räuberhaus brannte, angezogen. Uns Stadtmenschen fällt es schwer auf einer unbekanntem, nicht beleuchteten Landstraße entlang zu fahren. Wir sind es gewohnt, dass die Straßen hell erleuchtet sind.

In vielen Religionen wird dem Licht eine besondere Bedeutung gegeben und ein Lichterfest gefeiert. In der christlichen Religion kommt mit der Geburt Jesus das Licht in die Welt. Im jüdischen Glauben feiert man das Lichterfest Chanukka, ein acht Tage dauerndes Lichterfest. Es erinnert an die Befreiung und Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem 164 Jahre vor Christi Geburt. Der Chanukkaleuchter mit seinen acht bzw. neun Armen gehört zu diesem Fest. Nach dem Segensspruch wird die Kerze in der Mitte angezündet und mit ihr die anderen Kerzen. Der Islam begeht den Geburts-



tag von Mohammed mit vielen Kerzen und Lampen, Mevlid Kandili genannt. Bei den Hindus ist Divali das Lichterfest und die Menschen sind der Überzeugung, dass das Gute über das Böse siegt. Auch der Buddhismus feiert am Ende der Regenzeit und der Abgeschiedenheit ein Lichterfest, genannt Pavarana.

Kehren wir zur Kerze zurück!

Wachsspuren sind ärgerlich und jeder und jede von uns hat sicher ein Patentrezept, wie man die Spuren am Besten beseitigt. Doch nicht auf die Wachsspuren sollen wir unser Augenmerk richten, sondern auf das Licht, das von einer Kerze ausgeht, von der Wärme, die sie uns spendet. Der Blick in die Kerze lässt uns zur Ruhe kommen. Verscheucht wehmütige Gedanken. Nicht nur Kinderaugen bekommen einen besonderen Glanz, wenn sie Kerzen erblicken.

Aber Kerzen bekommen diese Bedeutung nur, wenn sie brennen. Sie erhellen ihre Umgebung, nehmen uns die Angst vor der Dunkelheit. Kerzen in einer Schachtel spenden kein Licht, keine Wärme, sie sind wie tot. Wenn sie brennen, sind sie lebendig, aber sie verzehren sich auch. Je dünner sie sind, desto schneller kommen sie zu dem Punkt, an dem sie sich verbraucht haben. Es gibt wunderschön gestaltete Kerzen. Ihre Vollkommenheit haben sie nur so lange, wie wir sie nicht anzünden; sobald sie brennen, vergehen nach und nach ihre schönen Verzierungen. Eine Kerze will gehütet sein. Unachtsamkeit kann verheerende Folgen haben. Die meisten von uns kennen den Schrecken, der einem widerfährt, wenn wir unterwegs überlegen, ob wir die Kerze auf dem Tisch oder am Adventskranz gelöscht haben.

Kerzen begleiten uns ein Leben lang. Zur Taufe bekommt ein Kind eine Taufkerze, die immer an den Tag der Taufe erinnern soll, aber auch dann angezündet werden soll, wenn es dem Kind besonders gut geht, aber auch wenn genau das Gegenteil eintritt. Bei vielen Familien ist es Tradition, einen Kerzenkranz am Geburtstag auf den Tisch zu stellen. So alt das Kind wird, so viel Kerzen werden angezündet. Zur Hochzeit gibt es die Hochzeitskerze, sie soll immer am Hochzeitstag entzündet werden. Auch in Norddeutschland hat sich einge-

bürgert, dass auf den Gräbern besondere Kerzen brennen. In den Jahren, als Deutschland in Ost- und West geteilt war, wurde aufgerufen am Heiligen Abend brennende Kerzen in die Fenster zu stellen, um damit die Verbundenheit auszudrücken und die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung.

Als Kind hat mich folgende Geschichte beeindruckt. In einem großen Raum brennen viele Kerzen, für jeden Menschen brennt eine Kerze. Die Kerzen der Kinder sind noch groß, die der Erwachsenen sind schon kleiner geworden, die der alten Menschen noch kleiner, vielleicht schon am Verlöschen und ein Besucher des Raumes will nun wissen, wo seine Kerze steht. Als auf seine Kerze gezeigt wird, ist sie schon fast am Erlöschen. Ich hoffte als Kind, dass meine Kerze noch möglichst groß sei.

In unserem Gesangbuch finden wir das Lied: „Tragt in die Welt nun ein Licht“. Nehmen wir es als Aufforderung und tragen wir ein Licht zu den Kranken, zu den Einsamen, den Schutzlosen, zu den Abgehängten und denen, die sich vergessen fühlen in unserer Gemeinde. Wie die Kerze müssen wir uns einbringen, wir müssen uns auf den Weg machen und Licht, Wärme und Freude zu unseren Mitmenschen bringen.

CK



Die Ansprache einer Kerze

Ihr habt mich angezündet und schaut - nachdenklich oder versonnen – in mein Licht. Vielleicht freut ihr euch auch ein bisschen dabei. Ich jedenfalls freue mich, dass ich brenne. Wenn ich nicht brennen würde, dann läge ich in einem Karton mit anderen, die auch nicht brennen. In so einem Karton haben wir überhaupt keinen Sinn. Da liegen wir nur herum. Einen Sinn habe ich nur, wenn ich brenne. Und jetzt brenne ich.

Aber seit ich brenne, bin ich schon ein kleines bisschen kleiner geworden. Das ist schade, denn ich kann mir ausrechnen, wann ich so kurz bin, dass ich nur noch ein kleines Stümpfchen bin.

Aber so ist das: Es gibt zwei Möglichkeiten – entweder ich bleibe ganz unversehrt und im Karton, dann werde ich nicht kürzer, dann geht mir überhaupt nichts ab, aber dann weiß ich nicht, was ich eigentlich soll. Oder ich gebe Licht und Wärme, dann weiß ich wofür ich, da bin, dann muss ich aber etwas geben dafür von mir selbst - mich selber! Das ist schöner als kalt und sinnlos im Karton.

So ist das auch bei euch Menschen!

Entweder ihr bleibt für euch, dann passiert euch nichts, dann geht euch nichts ab – aber dann wisst ihr eigentlich nicht so recht, warum ihr lebt. Dann seid ihr wie die Kerzen im Karton.

Oder ihr gebt Licht und Wärme, dann habt ihr einen Sinn! Dann seid ihr nicht vergebens da. Aber dafür müsst ihr etwas geben: Von euch selber, von allem, was in euch lebendig ist, von eurer Freude, von eurer Treue, eurem Lachen, eurer Traurigkeit, von euren Sehnsüchten.

Ihr braucht keine Angst zu haben, wenn ihr immer kürzer werdet, das ist nur äußerlich - innen werdet ihr immer heller. Denkt ruhig daran, wenn ihr eine brennende Kerze seht, denn so eine Kerze seid ihr selbst.

Lasst euch deshalb Mut machen und wartet nicht auf die anderen. Lasst euch entzünden, brennt und leuchtet und wärmt. Das ist der Sinn eures Lebens, der Sinn einer einfachen Kerze.

Und wenn ihr Zweifel habt, ob das auch stimmt, dann zündet eine Kerze an und schaut in die lebendige Flamme und begreift das Gleichnis.

Verfasser unbekannt

BEKANNT - UND DOCH MAL ETWAS ANDERS



Viele von Ihnen kennen den lebendigen Adventskalender aus den vergangenen Jahren. In der Adventszeit wurden jeweils um 18.00 Uhr für ca. eine halbe Stunde vorweihnachtliche Treffen draußen vor verschiedenen geschmückten Häusern angeboten. Es wurde zusammen gesungen, eine Geschichte oder ein Gedicht vorgelesen und häufig gab es ein heißes Getränk und eine kleine Knabberlei. Man kam ins Gespräch und oft verging die Zeit wie im Fluge. Eine schöne Einstimmung auf Weihnachten.

Auch in diesem Jahr wird es den lebendigen Adventskalender wieder geben. Die Gestaltung wird die Ihnen vertraute sein. Auch in diesem Jahr ist eine Anmeldung nicht erforderlich und das Mitbringen einer kleinen Taschenlampe sinnvoll. Einzige Änderung: Es gibt in diesem Jahr 3 Termine statt der gewohnten 23 Termine. Diese finden jeweils an den drei Donnerstagen vor dem zweiten, dritten und vierten Advent statt. Dieses Mal nicht vor privaten Häusern, sondern an bekannten Orten in Halstenbek. Damit die Termine stets griffbereit sind, können Sie diese nachstehend raustrennen und an Ihre Pinwand oder Ihren Kühlschrank hängen.

Allen Teilnehmenden wünschen wir viel Spaß!

Am 05. Dezember ist der lebendige Adventskalender zu Gast **vor dem Rathaus in Halstenbek**. Gastgeber/-in sind Lilli Kerbel (Mitarbeiterin der DiakoMigra) und Adham Shannan (Integrationsbeauftragter der Gemeinde Halstenbek).

Am 12. Dezember ist die **katholische Kirchengemeinde** Gastgeberin. Das Treffen findet im **Innenhof der katholischen Herz Jesu Kirche im Friedrichshulder Weg 1 in Halstenbek** statt und wird durch Frau Glamann gestaltet.

Am 19.12.2024 treffen sich die Teilnehmer/-innen des lebendigen Adventskalenders **vor der Arche Noah im Haselweg 37**. Vorbereitet wird dieser Abend von Sabine Howe-Ilgen und Angelika Brehm.



 **GEMEINDE**
HALSTENBEK

ADVENTS- ZAUBER

30. November & 1. Dezember 2024

RATHAUSPLATZ:
Festliche Musik | wärmende Wintergetränke | weihnachtliche Leckereien
Bastelangebote der Bürgerstiftung Bruno Helms | Schießbudenstand des Schützenvereins
Kinderkarussell | Kirchencafé | Kunsthandwerk & Schönes

BÜCHEREI HALSTENBEK-ORT:
Bücherflohmarkt am Samstag von 10 bis 13 Uhr

ERLÖSERKIRCHE:
Süßes | Dosenwerfen | Kerzen ziehen | Gewinnspiele | Kinderschminken
Hufeisenwerfen | Schafe und Livemusik

Samstag ab 14 bis 22 Uhr
Sonntag ab 11 bis 19 Uhr

Adventsmarkt um die Erlöserkirche herum

Als Kirchengemeinden bieten wir rund um die Erlöserkirche ein umfangreiches Angebot im Rahmen des Adventszaubers.

Freuen Sie sich auf folgendes Programm:

Beim diesjährigen Adventszauber am 30.11. und 1.12. in Halstenbek mischt die evangelische und katholische Kirche wieder vorweihnachtlich mit, um uns HalstenbekerInnen die Wartezeit auf Weihnachten zu versüßen.

Folgende Verkaufsstände und Aktivitäten bieten wir in diesem Jahr rund um Kirche und Rathausplatz:

Rund um die Kirche:

- Schafe
- Kerzen ziehen
- Glücksrad
- Heißer Kakao
- Kinderschminken
- Holzbrettchen und Schlüsselanhänger mit Brennpeter verzieren
- Zuckerwatte
- Schokofrüchte
- Grillwurst/Jägerinfostand
- Hack die Wurst
- Stockbrot
- Kirchencafé
- Infostand Marceió
- Hufeisen werfen

Bühnenprogramm in der Kirche am Samstag (30.11.)

- 14.30 Uhr Kinderchor Weihnachtslieder
- 16.30 Uhr Akkordeon Orchester
- 18 Uhr Gemeindelieder singen mit George Nita
- 19.30 Uhr offene Probe der Kantorei

am Sonntag (01.12.)

- um 10 Uhr Familiengottesdienst mit der Erlöserkita
- um 11 Uhr Lasse Tellkamp am Klavier
- um 14.30 Uhr Flames of Spirit
- um 15.30 Uhr Weihnachtslieder singen mit Anna-Lena Krijan
- um 17 Uhr Kantorei

Öffnungszeiten:

Der Adventsmarkt rund um die Erlöserkirche hat zu folgenden Zeiten geöffnet:

Samstag: 14 bis 19 Uhr
Sonntag: 11 bis 18 Uhr.



Rückblick auf die Gemeindereise ins Frankenland

Am Donnerstag, den 12. September, startete eine Gruppe von 21 Menschen zu unserer diesjährigen 4-tägigen Gemeindereise ins Frankenland. Wir wurden an der Erlöserkirche bzw. an der Arche Noah von einem freundlichen und umsichtigen Busfahrer mit einem angenehmen Reisebus abgeholt. Am Nachmittag trafen wir zeitig, ohne Staus und wohlbehalten an unserer ersten Station in Bamberg ein. Die gebuchte Stadtführerin erwartete uns und hat uns ihre Stadt mit viel Herz und Wissen gezeigt. Es ist eine schöne und gemütliche Stadt. Mich persönlich haben besonders die neuen Glasfenster von Markus Lüpertz in der St. Elisabeth Kirche beeindruckt. Weiter ging es zu dem gebuchten Hotel. Dieses lag in Hirschhaid zwischen Bamberg und Nürnberg.

Am Freitag hatten wir dann einen wunderbaren Tag in Nürnberg. Wiederum hatten wir Glück: Uns führte eine Stadtführerin, der man angemerkt hat, wie sehr ihr ihre Stadt am Herzen liegt. Auf unserem Stadtrundgang sahen wir u.a. die Kaiserburg, das Heilig-Geist-Spital und das „Männleinlaufen“ an der Frauenkirche. Bei letzterem begeisterte uns das Glockenspiel. Die freie Zeit am Nachmittag konnte individuell genutzt werden. Es gab ja noch so viel zu sehen... Oder man nutzte die Zeit in kleinen Gruppen für ein gemeinsames Genießen von kulinarischen Köstlichkeiten der Gegend.

Am Samstag erlebten wir die Abtei Münster Schwarzach. Hier wurden wir von einem der Novizen begrüßt. Durch einen kleinen Film bekamen wir die ersten Eindrücke und Informationen über den Klosterbetrieb und das dortige Leben der Mönche. Anschließend bekamen wir von „unserem“ Novizen eine Führung, bei der er auch mit interessanten und ehrlichen Antworten auf unsere Fragen einging. Der dort herrschende Geist war spürbar



und der anschließende Besuch im zugehörigen Café köstlich. Die Eine oder Andere stattete der wunderbaren klösterlichen Buchhandlung noch einen Besuch ab. Am Nachmittag besuchten wir einen Winzer, mit dem wir einen kleinen Ausflug auf seinen Weinberg machten und anschließend an dem Weinfest auf seinem Hof teilnehmen konnten. Dort gab es neben den haus-eigenen Weinen auch leckeren Flammenkuchen zu kosten. Bevor wir am Sonntagmittag die Rückreise angetreten haben, haben wir einen schönen Gottesdienst in der Stephanskirche in Bamberg besucht. Der dortige Pastor war überrascht und erfreut über den Besuch der zahlreichen Gottesdienstbesucher aus „dem hohen Norden“. Die Abende unserer Reise waren zur freien Verfügung. Ein netter Treffpunkt mit leckerem Essen war ein italienisches Restaurant neben dem Hotel. Aber selbstverständlich konnte sich wer wollte auch auf dem eigenen Zimmer ausruhen um am nächsten Tag fit zu sein. Am Sonntagabend um ca. 21.00 Uhr trafen wir um viele Eindrücke bereichert wieder in Halstenbek ein. Insgesamt war die Reise eine schöne Gelegenheit Menschen sowohl aus unserer als auch aus der katholischen Gemeinde neu oder auch besser kennen zu lernen.

Sabine Howe-Illgen



Die Sternensinger kommen!

Im Evangelium des Matthäus wird im Kapitel 2,1 von Weisen gesprochen, die aus dem Morgenland nach Jerusalem zogen. Sie hatten einen Stern gesehen und waren diesem gefolgt, um den neugeborenen König der Juden anzubeten und ihm ihre mitgebrachten Geschenke zu überreichen. Aus diesen wenigen Fakten entwickelte sich eine wunderbare Geschichte. Aus den Weisen wurden Könige, denn nur Herrscher konnten solche Geschenke überreichen – Gold, Weihrauch und Myrrhe. Weil der Evangelist Matthäus drei Geschenke erwähnte, ging man davon aus, dass es auch drei Könige gewesen sein mussten. Über Aussehen und Herkunft finden wir in der Bibel nichts vermerkt. Die Kirche hat aus einem der drei Weisen einen König mit dunkler Hautfarbe gemacht, als Symbol für die Weltvölker. Unter Kaiser Barbarossa kamen 1164 die Reliquien der drei Weisen aus dem eroberten Mailand in den Kölner Dom.

Der Sternensingerbrauch findet erstmals im Mittelalter Erwähnung als Dreikönigsspiel. Kinder verkleideten sich als die Drei Heiligen Könige und sammelten Geld im Umkreis des Domes, aber auch von Kirchen. Einem König verhalf man mit Hilfe von Kohle zu einer dunklen Hautfarbe. Die Bibel nennt keine Namen. Sie wurden in der Westkirche im 6. Jahrhundert geprägt und lauten Caspar, Melchior und Balthasar. Aus den Anfangsbuchstaben entstand

„Christus mansionem benedicat“.

„Christus segne dieses Haus“

20 – C + M + B – 25

Mit Kreide wurden die Anfangsbuchstaben über die Haustür geschrieben, aber auch über Stalltüren und Werkstätten. Später waren es vor allem Klosterschüler, die als Sternensinger verkleidet von Haus zu Haus zogen und um eine milde Gabe baten. Im 19. Jahrhundert wurde es zunehmend verboten, weil es ungute Formen von Bettelei annahm. In protestantischen Gegenden sah man es als Brauchtum der katholischen Kirche an.

1959 hat das Kindermissionswerk den Brauch wieder aufgegriffen. In Deutschland wurde es auch bekannt als Aktion

„Dreikönigssingen“. Sie ist weltweit die größte organisierte Hilfsaktion von Kindern für Kinder. Die Kinder ziehen mit ihrem Stern von Haus zu Haus, singen ein Lied, sagen einen Segensspruch und bringen das Segenszeichen an, heute meist als Folienband.

In Halstenbek ist es von Anfang an ein Brauch gewesen, der von beiden Kirchen getragen wurde. Gemeindemitglieder, die es wünschten, wurden von den Sternsängern besucht. Ein Dank an die vielen Kinder, die als Sternsinger den Segen in die Häuser brachten, ein Dank aber auch an die Eltern, die sich meist im Hintergrund hielten und ohne deren Einsatz die Aktion nicht möglich gewesen wäre! Ich habe jahrelang meine Nachbarn zum „Sternsingerfrühstück“ eingeladen und sie gebeten eine Spende für die Sternsinger bereit zu halten. Durch Corona war es nicht mehr möglich. In den letzten Jahren besuchten die Sternsinger meist einen Gottesdienst und verteilten das Band mit dem Segensspruch. Dies wird diesmal der 12.01.2025 um 11.15Uhr in der Arche Noah sein.

Wenn Sie wollen, dass die Sternensinger auch zu Ihnen kommen, dann melden Sie sich bitte ab dem 15.12. und senden Sie eine E-Mail an folgende Mailadresse:
brigittebrigitte1000@icloud.com

CK



Akkordeon-Advent

mit dem **1. Hamburger Akkordeonorchester** unter der Leitung von **Waldemar Gudi**

Samstag, 30.11.2024 von 16.30 bis 17.30 Uhr
Erlöserkirche Halstenbek, Friedrichstraße 22

Eintritt frei (Spenden zum Ausgleich unserer Kosten sind sehr willkommen.)

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes in Halstenbek möchte das 1. Hamburger Akkordeon-Orchester Sie gerne auf die Adventszeit einstimmen. Von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr spielen wir für Sie in der Erlöserkirche Halstenbek besinnliche, aber auch fröhliche Melodien aus ganz verschiedenen musikalischen Epochen und Stilrichtungen.

Das Orchester wurde vor mehr als 50 Jahren innerhalb der Musikschule Armin Schneider gegründet. Das 1. Hamburger Akkordeonorchester löste sich 2016 organisatorisch von der Musikschule und tritt seitdem als eigenständiges und selbstverwaltetes Akkordeonorchester auf.

2001 übernahm Waldemar Gudi den Dirigentenstab und setzte neue Akzente. Waldemar Gudi erspielte mehrfach Preise auf Musikwettbewerben als Solo- Bajanspieler. Unter anderem tritt er zusammen mit Horea Krishan (Panflöte), Alexander Paperny (Balalaika), Alexander Suslin (Kontrabass) und im Trio „Schwarze Augen“ mit seinem Bajan auf.

Aktuell besteht unser Orchester aus 16 engagierten Stammspielern und Spielerinnen. Swing, Tango, Filmmusik, aber auch Klassik und Originalmusik für Akkordeon - das ist unser Repertoire.

1. Hamburger Akkordeonorchester,
 „Nacht der Kirchen“ im St. Marien-Dom Hamburg,
 am 21. September 2024





Adventssingen

Winterglühen



Samstag 30. November
18.00 Uhr
ERLÖSERKIRCHE

Begleitung: Kantor GEORGE NITA

Regelmäßige Angebote der Kirchenmusik:

Die Kantorei trifft sich immer montags von 19.30 - 21.30 Uhr in der Arche Noah.

Interessierte und motivierte Sänger:innen, mit und ohne Chorerfahrung, sind herzlich willkommen.

Der **Posaunenchor** probt wöchentlich, dienstags, ab 20.00 Uhr in der Arche Noah.

Der **Gospelchor** probt wöchentlich, immer mittwochs, von 19.30 - 21.00 Uhr in der Arche Noah.



Konzert
CHORMUSIK
ZUM ADVENT
So, 01. Dezember 2024
17.00 Uhr
ERLÖSERKIRCHE
Kantorei Halstenbek
Gospelchor
Solisten
Leitung: GEORGE NITA
Eintritt frei. Spenden erbeten.

Chormusik zum Advent - Konzert am 01.12.2024

Der Advent ist eine Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest - das Fest der Geburt Jesu Christi. Die Kirchenmusik ist auf diesen Weg ein treuer Begleiter. Klang und Wort treffen zusammen und bringen so gut zum Ausdruck, was diese besondere Zeit für die Menschheit bedeutet.

Somit sind Sie alle zum Konzert eingeladen! Die Kantorei und der Gospelchor unserer Gemeinde singen zum 1. Advent in der Erlöserkirche für Sie und für uns selbst Musik aus verschiedenen Stilrichtungen und Epochen - Musik, die uns allen die adventliche Stimmung näherbringen wird.

Der Eintritt ist frei. Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit sind erwünscht.

Kinder - Minimusical am 08.12.2024

Die Archespatzen - der Kinderchor von der Arche Noah, geleitet von George Nita und Henrike Puskeppel, laden zum Minimusical am Sonntag, den 08. Dezember, um 11.15 Uhr in die Arche Noah ein.

Die Geschichte von Nikolaus wird mit Wort und Klang bezaubernd schön von den Kindern erzählt .



Kinder-Mini-Musical
APPLAUS FÜR DEN
NIKOLAUS
So 08. Dezember , 11.15 Uhr
ARCHE NOAH
LEITUNG: GEORGE NITA & HENRIKE PUSKEPPEL



DATUM	ERLÖSERKIRCHE 10 UHR	ARCHE NOAH 11.15 UHR
24. November Ewigkeitssonntag	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pastor Lescow und Pastorin Rogmann	15.30 Uhr Andacht auf dem Friedhof mit Pastorin Rogmann und Diakon Wörmann
01. Dezember 1. Advent	Familiengottesdienst mit der Kita Erlöserkirche und Pastorin Rogmann	
04. Dezember		19 Uhr Taizé Andacht
08. Dezember 2. Advent	Sonntagsandacht	Gottesdienst mit Kinder-Mini-Musical und Pastor Lescow
15. Dezember 3. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl, Posaunenchor und Pastor Lescow	Sonntagsandacht
22. Dezember 4. Advent	Pfadfinder-Friedenslichtgottesdienst mit Pastorin Rogmann	Gottesdienst mit stud. theol. Krämer
24. Dezember Heilig Abend	Gottesdienste am Heiligen Abend 14.30 Uhr, Pastorin Rogmann, Krippenspiel 15.30 Uhr, Pastorin Rogmann, Krippenspiel 17 Uhr, Pastorin Rogmann, Vesper 23 Uhr, Pastorin Rogmann, Mette	Gottesdienste am Heiligen Abend 14.30 Uhr, Pastor Lescow, Krippenspiel 15.30 Uhr, Pastor Lescow, Krippenspiel 17 Uhr, Pastor Lescow, Vesper
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Gottesdienst mit Pastor Lescow	
26. Dezember 2. Weihnachtstag		Gottesdienst mit Pastor Lescow
29. Dezember 1. So. n. Christfest	Sonntagsandacht	Gottesdienst mit Pastorin Rogmann
31. Dezember Altjahresabend	16.00 Uhr: Ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst mit Pastorin Rogmann und Diakon Woermann	



DATUM	ERLÖSERKIRCHE 10 UHR	ARCHE NOAH 11.15 UHR
05. Januar 2. So. n. Christfest	Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung: „Prüfet alles und behaltet das Gute!“ mit Pastor Lescow	Sonntagsandacht
08. Januar		19 Uhr Taizé Andacht
12. Januar 1. So. n. Epiphantias	Sonntagsandacht	Familiengottesdienst „Heilige drei Könige“ mit Pastor Lescow und Diakonin Krijan
19. Januar 2. So. n. Epiphantias	Gottesdienst mit Pastor N.N.	Sonntagsandacht
26. Januar 3. So. n. Epiphantias	Sonntagsandacht	Gottesdienst mit Diakonin Krijan
02. Februar 4. So. n. Epiphantias	Gottesdienst mit Pastorin Rogmann	Sonntagsandacht



Familiengottesdienst in der Arche

In der Arche passen die Familiengottesdienste perfekt in den Tagesablauf der Familien: Man kann das gemütliche Sonntagsfrühstück mit der Familie genießen. Die Kirche beginnt erst um 11.15 Uhr. Der Gottesdienst ist mit Bewegungsliedern und einer kindgerechten Ansprache perfekt für Groß und Klein geeignet. Und nach dem Gottesdienst können alle gemeinsam zu Mittag essen. Die Kinder können toben und spielen, während die Eltern oder Jugendlichen in den Austausch gehen können.

12. Januar „Heilige drei Könige“

Kindervormittag

Der Kindergottesdienst in Halstenbek heißt schon immer „Kindervormittag“. Durch diese schönen zwei Stunden führen die beiden Handpuppen Lucy und Jon. Wir starten um 10 Uhr mit einer kleinen Andacht. Nach einer halben Stunde gibt es einen Übergang zu einem oder mehreren Bastelangeboten im Gemeindesaal. Manchmal kommen thematische Spiele dazu. Gegen 12 Uhr enden wir mit dem Vaterunser, einem Segen – und natürlich damit, dass sich jedes Kind einen Stempel abholen darf. Kinder sind Jäger und Sammler. Und so hat jedes Kind einen „Kindergottesdienstpass“. Und hierin werden fleißig Stempel gesammelt.

**Herzliche Einladung dabei zu sein.
jeweils von 10 bis 12 Uhr, Erlöserkirche**

- ▶ **14.12. „Er hält dich in seiner Hand“**
- ▶ **11.01. „Alles muss klein beginnen“**
- ▶ **08.02. „Sprich, Herr, ich höre“**

Krippenspielprobe – Einstieg noch möglich!

In diesem Jahr ist es tatsächlich noch möglich, auch so kurz vor Weihnachten noch zu den Krippenspielproben in der Arche dazu zu kommen! Willst du noch mit dazu kommen? Wir treffen uns mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Arche Noah, Haselweg 37. Wir proben das Krippenspiel für die Gottesdienste am 24.12. um 14.30 Uhr und 15.30 Uhr. Die Generalprobe ist am 23.12. um 14 Uhr in der Arche Noah. Welches Stück wir genau spielen? Das entscheidest auch DU! Denn das Stück entwickelt sich in den Proben – und ist bis zur Auf-führung spannend und wirklich neu für alle Gäste!



Offener Spieltreff

Herzliche Einladung an alle Mütter und Väter mit Krabbel- und Kleinkindern! Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) treffen wir uns von 15-17 Uhr in der Erlöserkirche und von 16-18 Uhr in der Arche zum gemeinsamen Spielen und gesunden Snacks.

Es gibt eine freie Spielphase, wir haben viel Spielzeug und Bastelmaterial, die Kinder können sich und andere kennen lernen, für sich allein spielen oder im Austausch mit Gleichaltrigen erste Erfahrungen machen.

Jede Familie kann etwas zu einem gemeinsamen Buffet beitragen. So können die Kinder ihre Schmausepause im Spieltreff machen und gemeinsam eine intensive Zeit miteinander verbringen.

Die letzte halbe Stunde wird gemeinsam gesungen und getanzt. Besonders in der Winterzeit, wenn die Kinder wenig draußen toben und rennen, ist diese Bewegungszeit sehr wohltuend.

**Kommt einfach vorbei und lernt uns kennen -
wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen!**

- ▶ **mittwochs von 15 bis 17.00 Uhr in der Erlöserkirche**
- ▶ **mittwochs von 16 bis 18.00 Uhr in der Arche Noah**



Die Zuflucht

Der internationale Bestseller berichtet über die entscheidenden Jahre 1892-1945 im Leben Corrie ten Booms.

Leider hat dieses Buch nicht an Aktualität verloren. Im Gegenteil, angesichts des aktuellen Zeitgeschehens ist es notwendiger denn je Zeitzeugenberichte zu lesen und zu verinnerlichen.

Die Zuflucht beschreibt die Zeit von 1892 -1945 im niederländischen Haarlem. Corrie ten Boom lebt dort mit ihrer Familie ein christlich geprägtes Leben. Als die Nationalsozialisten 1940 die Niederlande besetzen, bietet die ten Boom Familie unter Einsatz des eigenen Lebens Verfolgten Schutz und wird daraufhin selbst verfolgt: 1944 werden Corrie und ihre Schwester Betsy verhaftet und ins KZ Ravensbrück deportiert.

Nach der Entlassung aus Ravensbrück, die einem Wunder gleich kommt, empfindet Corrie es als ihre Lebensaufgabe als Botschafterin für Vergebung und Völkerverständigung aufzutreten. Sie bereist nach dem Krieg über 60 Länder und wird nicht müde Vergebung zu predigen.

Trotz allem, ein Buch, das Hoffnung gibt. Es lässt die LeserInnen nicht belastet und bedrückt zurück, sondern zeigt einen Weg auf, der zu Frieden und immer wieder zu Hoffnung führt.

ISBN: 9783775156301

Originaltitel : The Hiding place

Weihnachtsgeschichten am Kamin

Alle Jahre wieder erscheint der Geschichtenband zur Weihnachtszeit. Besinnliche, heitere, nachdenklich stimmende Erzählungen, die das Herz erwärmen. Zeit für eine Geschichte am Tag bei Tee oder Kaffee und natürlich bei Weihnachtsgebäck ist immer da. Ich freue mich das ganze Jahr darauf und genieße diese kleine Auszeit in der oft hektischen und arbeitsreichen Adventszeit. Die Geschichten stimmen auf Weihnachten ein und sorgen für Entspannung und Ruhe. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Gibt es als E -Book und als Taschenbuch.

ISBN: 978-3-499-01560-1





Kartenspiel- Runde und Spiele- nachmittag

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat

wird im Gemeindezentrum
Arche Noah Skat und Doppelkopf
gespielt.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Eine Anmeldung ist nicht nötig,
kommen Sie einfach vorbei!**

Die nächsten Termine:

- ▶ 28. November
- ▶ 12. Dezember
- ▶ 09. und 23. Januar
- ▶ 13. Februar
jeweils von 15 - 17 Uhr.

Jeden 1. Donnerstag im Monat

wird im Gemeindezentrum
Arche Noah ein Spielenachmittag
angeboten, mit alten und
neuen Brettspielen.

Die nächsten Termine:

- ▶ 05. Dezember
- ▶ 02. Januar
- ▶ 06. Februar
jeweils ab 15 Uhr.

Frühstück und mehr...

Ein Angebot für ältere und jüngere Gäste

Seit vielen Jahren erwartet die Gäste
in der Regel jeweils am 1. Mittwoch im
Monat ein liebevoll zusammengestell-
tes Frühstücksbuffet mit Brötchen und
Brot, Wurst, Käse, Marmelade, Eiern,
Süßspeisen, Kaffee und Tee - und oft
kleinen weiteren Überraschungen. Alle
Halstenbeker:innen, die vormittags Zeit
haben, sind dazu herzlich eingeladen.
Nach Andacht und Frühstück gibt es
meist ein kleines Programm:
Geschichten werden gelesen,
Volkslieder gesungen, Bilder gezeigt.

Eine Anmeldung zum Frühstück ist
nicht nötig, kommen Sie einfach vorbei.

Die nächsten Termine:

- ▶ 04. Dezember
- ▶ 05. Februar
jeweils von 9-11 Uhr.

**Für das Frühstücksbuffet bitten wir
um eine Kostenbeteiligung i.H.v. 6 €.**



Bibel teilen - Glauben teilen

Im gemeinsamen Gespräch werden
wir ausgewählte Bibeltexte in ihre
historischen und biblischen Hinter-
gründe einordnen, nach ihrer aktuellen
Relevanz befragen und gemeinsam ins
Gespräch kommen.

Alle sind herzlich willkommen.

Wir treffen uns jeweils um 10.00 Uhr
in der Arche Noah.

**Im Jahr 2025 treffen wir uns am
Freitag, den 14. Februar 2025**

Gesucht: Verteiler:innen der frischgedruckten Gemeindebriefe



Sie sind gerne an der frischen Luft und haben Zeit und Lust mehrmals im Jahr den Gemeindebrief in einer Straße von Halstenbek auszuteilen?

Es ist auch möglich, nur einzelne Termine zu übernehmen oder übergangsweise einzuspringen.

Es ist nur mit Unterstützung von Ehrenamtlichen möglich, unseren Gemeindebrief in dieser Form aufrechtzuerhalten.

Melden Sie sich gerne im Kirchenbüro.

Für folgende Straßen suchen wir Menschen, die sich bereit erklären, den Gemeindebrief auszuteilen:

- ▶ Gärtnerstraße 81 – Ende / Seemoorweg
- ▶ Bahndamm 61 - Ende

An dieser Stelle wollen wir uns in diesem Jahr bei allen Verteiler:innen bedanken für den stetigen Einsatz und das Verteilen des Gemeindebriefes.

DANKESCHÖN!

FrauenZeit

Das Team der Frauenzeit verabschiedet sich für dieses Jahr und wünscht allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, die hoffentlich viele schöne und entspannte Momente für Sie und Euch bereit hält.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen und Euch alles Gute, viel Freude und beste Gesundheit!

Im Januar werden wir uns als Team zusammen setzen und ein neues Programm für 2025 ausarbeiten. Dieses werden Sie voraussichtlich ab Mitte Februar sowohl in der Arche Noah als auch im Vorraum der Erlöserkirche finden. Achten Sie auf den vertrauten gelben Flyer mit der Sonne!

Es grüßen herzlich
Sabine Howe-Ilgen, Ingelore Ridder
und Angelika Brehm



SeniorInnen-Weihnachtsfeier in der Arche

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine SeniorInnen-Weihnachtsfeier in der Arche Noah geben.

Alle sind herzlich willkommen.

- ▶ **Freitag, 13.12. von 15 bis 17 Uhr**

Tansanisch-Deutsche Gemeindepartnerschaft für Klimagerechtigkeit zu Besuch in Halstenbek

Zunächst einmal, unsere 35 Gäste sind am 16.10.2024 alle wieder wohlbehalten in Mwanza eingetroffen. Hinter uns liegen zwei intensive, aufregende und spannende Wochen in der Nordkirche. Eine Woche waren sie zu viert auch Gast in unserer Gemeinde. Wie wir es uns gewünscht haben, gelang es uns, unsere Gäste privat unterzubringen und wir wurden als Gastgeber durch ihre Herzlichkeit belohnt.

Am Sonntag, den 13.10.2024, hatten wir einen wunderbaren und gut besuchten Gottesdienst in der Arche Noah. Viele hilfreiche Hände haben dieses möglich gemacht und wir danken auf diesem Wege für das tolle Engagement.

Wir sind froh ihnen eine lebendige Halstenbeker Kirchengemeinde gezeigt haben zu können. Für unsere Gäste und alle Gottesdienstbesuchende wurde die Predigt in Deutsch/Englisch gehalten und der Segen wurde uns durch Pastor Boniface Salawa in Suaheli zugesprochen.

Die beiden Chöre der Gemeinde haben diesen Gottesdienst ungemein bereichert. Nach dem Gottesdienst erwarteten uns ein großartiges Buffet, ein schönes Zusammensein und gute Gespräche.

Kleine Reisegeschenke wurden übergeben und unsere Gemeinde erhielt ein Bild aus Mwanza/Tansania, welches uns auch in der zukünftigen Arbeit, für den Schutz der Natur, stärken soll.

Wir werden im nächsten Gemeindebrief ausführlich über die unterschiedlichen Begegnungen in der Gemeinde und das Besuchsprogramm berichten.

Vielleicht haben Sie ja auch durch den Besuch Interesse an diesem Projekt gewonnen. Wir werden in nächster Zeit einen Bilder-Abend für die Gemeinde anbieten. Fühlen Sie sich bitte herzlich eingeladen.

Ansprechpartner*Innen für die Klimapartnerschaft (CCAP) sind Angela Wolter - Uta Preußker-Thimm - Gerhard Thimm



Klimaschutz darf auch einfach mal richtig Spaß machen!



Am Samstag, dem 12. Oktober, trafen sich Vertreter:innen und Teilnehmende des Klimabündnisses Halstenbek, Diakonin Anna-Lena Krijan mit einigen Pfadfindern und die Gäste aus Tansania zur feierlichen Übernahme einer eigens dafür reservierten Grünfläche in der Grünen Twiete in Halstenbek. Im Rahmen der Nutzung des Öffentlichen Raums für die Pflege und Begrünung der Gemeinde hat das Klimabündnis eine „Grünpatenfläche auf öffentlichem Grund“ übernommen. In Zeiten der fortschreitenden Versiegelung von öffentlichen Flächen freuen wir uns besonders, dass wir einen Beitrag zur Pflege und auch, wie wir finden, zur Verschönerung der Straße beisteuern können. Klimaschutz fängt klein an, und jeder: hat die Möglichkeit, auch einen kleinen Beitrag zu leisten. Besonders freuten wir uns über die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Pfadfindergruppe, den afrikanischen Gästen Julitha, Rev. Boniface, Lucy and Manase und der CCAP-Gruppe der Kirchengemeinde Halstenbek

unter der Begleitung von Uta Preußker-Thimm und Gerhard Thimm.

Wir räumten auf, jäteten Unkraut, gruben Löcher und pflanzten mit Freude und Spaß.

Dabei ist zu erwähnen, dass wir keine Ausgaben hatten, weil alle Pflanzen aus unseren Gärten und den Nachbargärten kamen und das benötigte Wasser von einer Nachbarin zur Verfügung gestellt wurde. Die Samen haben wir selbst gesammelt.

Klimaschutz geht am besten in der Zusammenarbeit. Dass hier drei sehr unterschiedliche Gruppen zusammenkamen, zeigt uns, wie wichtig das Thema ist. Unser großer Dank gilt hier der kleinen Gruppe um Ehepaar Preußker-Thimm und ihren großartigen Gästen, mit denen die Aktion einfach auch richtig viel Spaß gemacht hat! Völkerverständigung für die allerbesten Ziele - eine tolle Sache!

Klimabündniss Halstenbek e.V.

Yoga auf dem Stuhl

Wieder ab Januar 2025 – neu: am Sonntagnachmittag!

Wissenschaftliche Studien belegen: Yoga hilft Dir, beweglich bis ins hohe Alter zu bleiben und unterstützt Dich auf mentaler und emotionaler Ebene, denn Yoga kennt kein Alter!

Gemeinsam wollen wir in dieser Stunde Spaß haben und uns bewegen. Dabei ist es egal, ob Du schon einmal Yoga geübt hast. Hier lernst Du, in Dich hineinzuspüren, Impulse Deines Körpers wahrzunehmen und die Übungen in Deiner Konstitution auszuführen. Es gibt keinen Vergleich, kein Besser oder Schlechter! Denn es ist Dein Körper und Dein Yoga. Durch die regelmäßige Praxis von Atemtechniken, Asanas und Entspannungsübungen bringst Du Deine Lebensenergie wieder zum Fließen, Du löst Verspannungen und erweckst (wieder) Deine Lebensfreude.

Du denkst, das geht nicht? Auf dem Stuhl, wie soll ich das machen?

Lass Dich überraschen und melde Dich gern zum Kurs bei mir an (0173/5498057 – Mindestteilnehmeranzahl: 4).

Wir üben im Rhythmus von 14 Tagen **sonntags um 16.30 Uhr** in den Räumen der Kirchengemeinde. Die nächsten Termine sind:

- ▶ **12. Januar und 26. Januar,**
- ▶ **09. Februar und 23. Februar**
- ▶ **09. März und 23. März.**

Ich freue mich auf Dich.

Uta

Namastè



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halstenbek

STAND: NOVEMBER 2024

Friedrichstraße 22**25469 Halstenbek**Die Kirchengemeinde im Internet: www.kirchehalstenbek.de**Kirchenbüro Erlöserkirche**, Friedrichstr. 22Telefon **04101 / 473565****Frau Ulrike Anders**FAX **04101 / 473566**

Montag, Dienstag und Donnerstag 9 - 11 Uhr, Dienstag 17 - 18 Uhr

Email: buero@kirchehalstenbek.de**Pastorin Katja Rogmann**, Friedrichstr. 7Telefon **04101 / 401518** oder **01590 / 1626883**Email: pastorin.rogmann@kirchehalstenbek.de**Pastor Simon Lescow**, Haselweg 35Telefon **04101 / 403171** oder **01520 / 2467411**Email: pastor.lescow@kirchehalstenbek.de**Diakonin Anna-Lena Krijan**Telefon **04101 / 4039624** oder **0163 / 819 36 63**Email: diakonin.krijan@kirchehalstenbek.de**Kantor George Nita**Telefon **0176 / 232 721 11**Email: kantor@kirchehalstenbek.de**Im Freiwilligen Sozialen Jahr sind :****Tom Schmidt-Dannert****0176 / 54660244****Coy Neiwert****0176 / 53459672****Kindertagesstätte Erlöserkirche und Betreute Grundschule „An der Bek“**Telefon **04101 / 41168****Wilma Wojtzik** und **Christian Stieboldt****DiakoMigra**, Friedrichstr. 22Telefon **04101 / 6964950****Lilli Kerbel**Email: lilli.kerbel@diakonie-hhsh.de**Spendenkonto „Freiwilliges Kirchgeld“ der Kirchengemeinde über Empfänger KGM Halstenbek****IBAN: DE03 2305 1030 0510 0549 43, Sparkasse Südholstein, Stichwort: FKG**

Wenn Sie bereit sind, die Kirchengemeinde regelmäßig zu unterstützen, geben Sie uns bitte die „Erklärung zum Freiwilligen Kirchgeld“ ab! Formulare dazu liegen in der Erlöserkirche und der Arche Noah aus und sind auf der Internet-Seite der Kirchengemeinde herunterzuladen. Eine Spendenbescheinigung erfolgt bei kompletter Anschrift automatisch.